



INSTITUT DER
FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF



KINO

F I L M M U S E U M P O T S D A M

FILMMUSEUM POTSDAM
OKTOBER 2022

NEUE
AUSSTELLUNG
ab 21.10.



www.filmmuseum-potsdam.de

Tel. 0331 27 181 12
Marstall, Breite Straße 1a
14467 Potsdam

Ausstellungen:
Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Kino:
Dienstag bis Sonntag ab 17 Uhr
Kinderkino:
Samstag und Sonntag 15 Uhr

Straßenbahn & Bus: Alter Markt
S-Bahn: Potsdam-Hauptbahnhof
Parkplätze: hinter dem Marstall

Virtueller Kinosaal Kinoonline:
filmmuseum-potsdam.cinemalovers.de

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

Ständige Ausstellung

TRAUMFABRIK

100 JAHRE FILM IN BABELSBERG

Präsentation ab 21. Oktober 2022

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Aus der Sammlung Werner Nekes

Foyerausstellung bis 16. April 2023

CAMILLA PLASTIC OCEAN PLAN

TRANSMEDIA STORYTELLING

OK

VORSCHAU NOVEMBER

- 4./5. und 18./19. November Female Landscape – Potsdam/Lódź
10. November Aufbrüche – »Nikolaikirche«
25. November Zeitschnitt: »Sechs Weihnachten«
26./27. November Mobilized – Handybasierter Dokumentarfilm

KARTEN & INFOS

Tel. 0331 27 181 12

E-Mail ticket@filmmuseum-potsdam.de

PREISE KINO

6 Euro / ermäßigt 5 Euro / Kinderfilme 2,50 Euro

Bestellte Karten bitte bis 15 Minuten vor Beginn abholen

Zuschläge bei Überlänge und Sonderpreise möglich

Kinoprogramm-Abo: 10 Euro im Jahr

Wunschfilme, Sondervorführungen

– auch mit Begleitung an der Welte-Kinoorgel – auf Anfrage

IMPRESSUM

Redaktion: Birgit Acar, Freya Glomb, Sachiko Schmidt, Kay Schönherr

Gestaltung: h neun Berlin

Layout: printlayout & webdesign, Potsdam

Druck: Kern GmbH, Bexbach

Die abgedruckten Bilder stammen von Filmverleiher*innen oder aus den Sammlungen des Filmmuseums.

Unberücksichtigte Rechteinhaber*innen wenden sich bitte an uns.

Titelbild: Rollpanorama »Excursion to London« (um 1900) aus der Sammlung Werner Nekes

FÖRDERER, KOOPERATIONS- UND MEDIENPARTNER

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG

DEFA
STIFTUNG

DRA®
Deutsches Radioarchiv
Stiftung von ARD und Deutschlandfunk

ze
Zeitschnitt

THEATER
WESSEL
STADT

DFF
DEUTSCHER
FILM- und
FERNSEH-
MUSEUM

CITY OF FILM
POTSDAM

Östdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der Mittel-
europäischen Sparkasse
an der FS Lohde-Sparkasse

Truffaut
Festival

VERBUND DER
KUNSTHAUS
BERLIN



moving
history | Festival
des
historischen
Films

medienboard
Berlin Brandenburg GmbH

MUSEUM BARBERINI
POTSDAM

FON
FON

VHS | VOLKSHOCHSCHULE
IM BILDUNGSFORUM

THE INSTITUTE
FOR ART AND
INNOVATION

ntw.
Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

VERBUND
HISTORISCHER
KUNSTHAUS
BERLIN
KUNSTHAUS
BERLIN
KUNSTHAUS
BERLIN

Q&A
Kulturpartnernetzwerk

TOBER 2022

- 2 ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST
Aus der Sammlung Werner Nekes
- 5 Camilla Plastic Ocean Plan
- 6 UNESCO Welttag des audiovisuellen Erbes:
Life After Fire
- 8 Helga Schütz zum Geburtstag
- 9 70 Jahre Treffpunkt Freizeit:
Filme aus dem Haus der Jungen Pioniere
- 10 Home Movie Day: Super 8-Filme von Frank Spath
- 11 Dokfilm-Nachmittag
- 12 Potsdam-Premiere: Das Reichsfilmarchiv
- 13 Moving History Spezial
- 14 Maximal Surreal – Filme aus zehn Jahrzehnten
- 16 Fast verpasst
- 21 Ökofilmtour
- 22 Aktuelles Potsdamer Filmgespräch
- 23 Kinder- und Ferienfilme
- 26 Termine

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Präsentation und
Vermittlungswerkstatt
vom 21.10.2022
bis 16.4.2023

Sammlung Werner Nekes:
DFF – Deutsches Film-
institut & Filmmuseum,
Theaterwissenschaftliche
Sammlung der Universität
zu Köln, Filmmuseum
Potsdam

Mit freundlicher Unterstüt-
zung durch die Ostdeut-
sche Sparkassenstiftung
und die Mittelbrandenbur-
gische Sparkasse
in Potsdam

Die Präsentation wird
gefördert durch die Landes-
hauptstadt Potsdam.

Dank an
Ursula Richert-Nekes



Die Sammlung Werner Nekes ist in ihrer Vielfalt so einzigartig wie herausragend. 25.000 Objekte lassen die Geschichte der optischen Phänomene und Künste lebendig werden. Sie dokumentieren darüber hinaus Formen des visuellen Geschichtenerzählens auf verschiedenen Kontinenten. Der Experimentalfilmer und Künstler Werner Nekes sammelte seit den 1960er Jahren und ließ sich von den historischen Apparaten inspirieren. Mit Hilfe der Ostdeutschen Sparkassenstiftung fanden wertvolle Objekte den Weg ins Filmmuseum Potsdam. Sie werden in der Ausstellung präsentiert. Eine Vermittlungswerkstatt erläutert anhand von beispielbaren Repliken der historischen Exponate deren Funktionsweise und Wirkung. Im Zentrum steht das Experimentieren: Sehen, Ausprobieren und schließlich selbst gestalten.

Ausstellungseröffnung
am 21.10.2022

Termin
21. Okt., 21:00 Uhr (OmU)

USA 1948
86 Minuten

Originaltitel
Letter from an Unknown
Woman

Regie
Max Ophüls

*Darsteller*innen*
Joan Fontaine
Louis Jourdan
Mady Christians

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Pre-cinema-Spezialist und einer der Leihgeber der Ausstellung, Jörg Klinner, reist von der Ostseeküste an, um den Eröffnungsgästen eine authentische Laterna-Magica-Show zu präsentieren. Der Geist und die Geister des 19. Jahrhunderts werden für kurze Zeit das Filmmuseum bevölkern und einen Eindruck davon vermitteln, was das Publikum einst in höchste Erregung versetzte, zu Zeiten, als das Kino noch Zukunft war.

Laterna-Magica-Show: Jörg Klinner
Einführung: Guido Altendorf, Henrike Okrent
(Kurator*innen)
Mit Ausstellungsrundgang und Sektempfang

BRIEF EINER UNBEKANNTEN

Die herzzerreißende Geschichte einer unerfüllten Liebe im Fin de siècle basiert auf einer Novelle von Stefan Zweig und gilt als bester amerikanischer Film des Exilanten Max Ophüls. Eine zentrale Szene des Films: Die Liebenden kommen sich in einem Rollpanorama auf dem Rummel näher. Liebevoll erkundet die Kamera die Mechanik des großen Apparates und verweist darauf, dass sich damals höchstens arme Leute auf dem Jahrmarkt am Abglanz ihrer Sehnsuchtsorte erfreuen konnten. Ein Rollpanorama kann auch in unserer Ausstellung bewundert und ausprobiert werden.

FAMILIENNACHMITTAG

Familiennachmittag
23. Okt. 2022
14:00 bis 15:30 Uhr



Kooperationspartner
Vermittlungswerkstatt:
Universität Potsdam,
Deutsches Technik-
museum Berlin,
Kultur Potsdam, Kulturel-
les Autokino Zempow e.V.,
Dorfkulturverein Zempow
e.V., Artifact e.V.,
Rechenzentrum e.V.

Wir laden kleine und große Besuchende zu einem Nachmittag mit Spiel, Spaß und visuellen Experimenten ein. Die Museumspädagoginnen Beate Rabe und Henrike Okrent geben kurze Einführungen in unsere Schau. Anschließend können an interaktiven Stationen zum Beispiel Thaumatrope gebastelt und Laterna-Magica-Projektionen ausprobiert werden.

Im Foyer: Kleiner Getränkeempfang

WORKSHOP:
LATERNA MAGICA

Workshop
27. Okt. 2022

Workshop für Kinder von 5 bis 7 Jahren
Anmeldung erforderlich unter:
b.rabe@filmmuseum-potsdam.de

FANTASMAGORIE -
SCHAURIGE LATERNENBILDER

Workshop
31. Okt. 2022

Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren
Anmeldung erforderlich unter:
b.rabe@filmmuseum-potsdam.de

CAMILLA PLASTIC OCEAN PLAN

Foyerausstellung
und Begleitprogramm
1.7.2022 bis 16.4.2023

Web-Ausstellung:
www.camillaplastic
oceanplan.com



Plastikmüll in gigantischem Ausmaß bedroht die Weltmeere als Ökosystem sowie die Menschen als Verursachende. Ein tödlicher Kreislauf. Die Frage ist, was jede*r Einzelne tun kann. Die Foyerausstellung gibt anhand von Filmen, Entwürfen und Kostümen lebendigen Einblick in das Forschungsprojekt »Transmediales Erzählen: Camilla Plastic Ocean Plan«. Bildkünstlerische Arbeiten, filmische Animationen sowie Concept- und Sound-Designs setzen darin die Geschichte um Camilla, eine 13-jährige Inselbewohnerin, in Szene. Filme im Kino begleiten die Ausstellung.

In Kooperation mit der
Filmuniversität Babelsberg,
der Hochschule für Techn-
nik und Wirtschaft Berlin
und dem IFAI – Institute
for Art and Innovation

SHORTY UND DAS GEHEIMNIS
DES ZaubERRIFFS

Termine
22. Okt., 15:00 Uhr
23. Okt., 15:00 Uhr
25. Okt., 10:00 Uhr

D 2021
Animation, 66 Minuten

Regie
Peter Popp

Riffbarsch Shorty träumt davon, den Riffpokal beim jährlichen Fußballspiel zu gewinnen. Stattdessen erleben er und die anderen Riffbewohner, wie ein riesiges Schleppnetz ihr Zuhause verwüstet. Gemeinsam mit Schwester Indigo und seinem Freund Jake, einem Schwertfisch, beschließt Shorty, sich auf die Suche nach einer neuen Heimat, dem geheimnisvollen Zauberriff, zu machen.

In dem Animationsfilm mit klarer ökologischer Botschaft markieren menschliche Rücksichtslosigkeit und die Zerstörung der Umwelt den Start für ein Abenteuer.

LIFE AFTER FIRE

Termin
27. Oktober 2022



29. Juli 2021. Um 18 Uhr Ortszeit bricht in São Paulo ein Feuer aus. Ein Lagerhaus der Cinemateca Brasileira, der größten Filmsammlung Lateinamerikas, steht in Flammen – laut der Archivwissenschaftlerin Laura Bezerra eine »Tragödie mit Ansage«. Das Feuer war zwar nicht das erste (bereits vier Großbrände haben das Filmarchiv seit seiner Gründung 1940 heimgesucht), doch gegenwärtig, unter Präsident Jair Bolsonaro, befindet sich die Cinemateca in einer nie dagewesenen Krise. Mit Bolsonaros Machtantritt hat er der Kultur im Land den Kampf angesagt. Linke, Queere, Indigene, Frauenrechte, alternative Lebensformen oder Minderheiten – all dies passt nicht in Bolsonaros erzkonservatives Weltbild. Wegen einer gestrichenen Finanzierung musste Brasiliens bedeutendstes Filmarchiv ab 2019 für fast zwei Jahre schließen. Notwendige Arbeiten am Gebäude und an den Beständen konnten nicht durchgeführt werden. Für Expert*innen weltweit kamen das verheerende Feuer und seine Folgeschäden leider nicht als Überraschung.

Zum UNESCO Welttag des audiovisuellen Erbes und vor dem Hintergrund der in Brasilien anstehenden Präsidentschaftswahl am 2. und 30. Oktober würdigen wir mit einem vielfältigen Programm das brasilianische Filmerbe und thematisieren den aktuellen Stand beim Kampf um dessen Erhaltung. (Veranstaltung in englischer Sprache)

In Zusammenarbeit mit dem Masterstudiengang Filmkulturerbe der Filmuniversität Babelsberg. Mit Unterstützung des Centro Técnico Audiovisual, Rio de Janeiro.

LOST+FOUND / DIGITAL ASHES

Termin
27. Okt., 18:30 Uhr
lost+found – Fernanda
Coelho
BRA 2022
Dok., 33 Minuten

Regie
Diogo Cavour
Thiago Ortman

Digital Ashes
BRA/D 2022
12 Minuten

Regie
Bruno Christofletti
Barrenha

Mit zwei aktuellen Filmproduktionen möchten wir den Einblick in die Welt der Filmarchivierung in Brasilien eröffnen. Der TV-Dokumentarfilm *lost+found* – *Fernanda Coelho* porträtiert eine Archivarin, die mehr als 30 Jahre in der Cinemateca Brasileira tätig war. Warmherzig und tiefgründig denkt sie über das Bewahren und Erinnern nach und vermittelt nebenbei die wechselhafte Geschichte des Archivs sowie seinen derzeitigen Status.

Einen experimentellen Umgang mit den Bränden in der Cinemateca Brasileira formuliert der Medienkünstler Bruno Christofletti Barrenha. In seinem Film *Digital Ashes* montiert er digitale Fragmente, deren analoge Quellen bereits durch die Feuer zerstört wurden.

Anschließend: Gespräch mit Archivwissenschaftlerin Fabiana Ferreira
Einführung und Moderation: Rodrigo Campos (Filmuniversität Babelsberg)

REGISSEURINNEN
IN DER MILITÄRDIKTATUR

Termin
27. Okt., 20:30 Uhr
Kurzfilmprogramm
BRA 1966-1979
insges. ca. 80 Minuten

Regie
div. Regisseurinnen

Das Kurzfilmprogramm gibt Einblick in die Filme, die von Frauen in Brasilien während der Militärdiktatur (1964–1985) gedreht wurden. Während das Militärregime versuchte, Verhaltensnormen für Frauen aufzustellen, war bereits das Filmen an sich ein Akt des Widerstandes. Die ausgewählten Filme setzen sich mit der Stellung der Frau in der Gesellschaft auseinander (*A entrevista*), problematisieren Berufstätigkeit und Kinderbetreuung (*Creche-Lar*), porträtiert marginalisierte Gruppen (*Ritos de passagem*, *Orixá Ninú Ilê*) und kritisieren die Wirtschaftspolitik der damaligen Zeit (*Indústria*). Vom Kanon ausgeschlossen wurden die Filme selten gezeigt und auch in Archiven nicht seriös aufbewahrt – eine Problematik, die bis heute andauert und gegen die mit diesem Filmprogramm ein Zeichen gesetzt werden soll. Einführung: Elena Barysheva, Freya Glomb (Filmuniversität Babelsberg)

HELGA SCHÜTZ ZUM GEBURTSTAG

Termin
14. Okt., 17:00 Uhr



Bei der DEFA werden ab 1962 ihre Drehbücher und Szenarien verfilmt, von Roland Gräf, Lothar Warneke und besonders von Egon Günther. In den 1970ern inszeniert sie als Regisseurin für den Saarländischen Rundfunk Dokumentarfilme. Ihre seitdem entstehenden Erzählungen und Romane machen sie gleichermaßen in der DDR und BRD bekannt. Zu den zahlreichen Auszeichnungen, die sie für ihr Werk erhielt, zählt der Preis der DEFA-Stiftung für ihr filmkünstlerisches Lebenswerk.

Zuletzt erschien 2021 der Erzählband »Heimliche Reisen«. Am 2. Oktober wird Helga Schütz, Ehrenbürgerin der Stadt Potsdam, 85 Jahre alt. Wir gratulieren ihr von Herzen!

Mit freundlicher
Unterstützung
durch die DEFA-Stiftung

ABSCHIED

Ein Gymnasiast opponiert 1914 gegen das reaktionär-militaristische Elternhaus, wird Pazifist und Sozialist, bricht mit der bürgerlichen Welt. Er verstrickt sich in Liebe, Wahn und Mord.

Nach einer zuerst erfolgreichen Abnahme warfen politische Obrigkeiten Egon Günthers Literaturverfilmung »Modernismus«, und »Skeptizismus« vor. In der Folge kam *Abschied* kaum noch zur Aufführung.

Vor dem Film: Helga Schütz im Gespräch mit Filmjournalist Knut Elstermann (Kleiner Empfang in der Pause)

DDR 1968
107 Minuten
Regie
Egon Günther
Darsteller*innen
Rolf Ludwig
Jan Spitzer
Heidemarie Wenzel

70 JAHRE TREFFPUNKT FREIZEIT

FILME AUS DEM HAUS DER JUNGEN PIONIERE

Vortrag mit Filmbeispielen
9. Okt., 11:00 Uhr



Anlässlich des 70. Geburtstages des Treffpunkt Freizeit blickt die am Heiligen See gelegene Kinder- und Jugendeinrichtung auf ihre Geschichte zurück. Zu den Angeboten, die bereits zur Eröffnung als »Haus der Jungen Pioniere« im Jahr 1952 bestanden, gehörte die AG Fototechnik, aus der wenig später ein Amateurfilmstudio hervorging. Das Studio bestand bis in die 1980er Jahre und erfreute sich besonders unter der Leitung von Rudolf Röper bei Potsdamer Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit.

Die entstandenen Filmarbeiten behandelten zumeist alltägliche Themen aus der Lebenswelt der Kinder, Exkursionen und Veranstaltungen im Pionierhaus, aber auch geschichtliche Themen, die dem politischen Auftrag des Hauses nahekamen. Heute sind nur noch wenige der Amateurfilmarbeiten erhalten. Wir zeigen einige von ihnen, die der Historiker Johannes Leicht kontextuell einordnet.

Vortrag mit Filmbeispielen: Johannes Leicht
(Gedenkstätte Lindenstraße)
Begrüßung: Uwe Rühling (Treffpunkt Freizeit)

In Zusammenarbeit
mit Kubus – Gesellschaft
für Kultur, Begegnung
und soziale Arbeit
in Potsdam gGmbH

DIE WENDE IN POTSDAM

SUPER 8-FILME
VON FRANK SPUTH

Termin

16. Okt., 11:00 Uhr



Kurzfilmprogramm
D 1990-91/2009
insges. ca. 80 Minuten

Regie

Frank Sputh

Privatfilme sichern, erschließen, an die Öffentlichkeit bringen: Diesem Ziel dient der International Home Movie Day, an dem sich das Filmmuseum Potsdam seit einigen Jahren beteiligt. In diesem Jahr ist der Regiekameramann Frank Sputh eingeladen, um einmalige Super 8-Aufnahmen der Potsdamer Wendezeit vorzustellen. Er durchstreifte 1990/91 die Stadt, hielt vielfältige Eindrücke des Umbruchs fest. Mehr als sieben Stunden Material. Einigen dürfte noch das gerade geöffnete »Lindenhotel« präsent sein, das Gefängnis der Staatssicherheit, mit Info-Cafe nebenan. Doch wer erinnert sich noch an illegale Grenzübergänge, mobile Stadtplan-Verkäufer auf der Berliner Straße oder die Antikriegsdemo auf dem »Broadway« im Januar 1991?

Zu sehen sind originale Kamera-Materialien und zwei Stufen ihrer Bearbeitung: Ein durch Abfilmen entstandenes Digitalisat, das Frank Sputh von 2009 live kommentiert hat und eine kurzweilige Bild-Ton-Kompilation von Christoph Konrad, in der »Schlüsselbilder« aus der Materialsammlung poetisch verdichtet werden.

Zu Gast: Frank Sputh

Begrüßung: Ralf Forster (Filmmuseum Potsdam)

DOKFILM-NACHMITTAG

BILDERBUCH
DEUTSCHLAND:
DIE STADT POTSDAM

Termin

6. Okt., 15:00 Uhr



D 2002
Dok., 45 Minuten

Regie

Hansjürgen Rosenbauer

Im Jahr 2002 inszenierte der damalige ORB-Intendant Hansjürgen Rosenbauer ein einfühlsames Potsdam-Porträt und lenkte seinen Blick auf Kontraste, die das Stadtbild prägten. Besonders in der Innenstadt zeigt sich, wie Altes neben Neuem (be)stand: Rockmusik auf dem Pfingstberg, alternative Kunstszene in den Industriebauten der Schiffbauergasse, das Filmmuseum im Marstall.

Mit Begrüßung durch den Verein der Freunde und Förderer des Filmmuseums Potsdam

Eine Veranstaltung des
Vereins der Freunde und
Förderer des Filmmu-
seums Potsdam in
Zusammenarbeit mit der
Volkssolidarität Potsdam

DAS REICHSFILMARCHIV

Termin
28. Okt., 19:00 Uhr



D 2021
Dok., 105 Minuten

Regie
Heinrich Adolf

Das Reichsfilmarchiv wurde 1934 gegründet und existierte bis zum Ende des Nationalsozialismus. Es setzte erste Maßstäbe für die Bewahrung von Filmen, die sichere Lagerung des damals hochexplosiven Filmmaterials und initiierte den internationalen Austausch der Filmarchive. Als Magazin wurden Filmbunker in Babelsberg errichtet. Während des Zweiten Weltkriegs war das Reichsfilmarchiv Teil der NS-Kriegspropaganda und Bestimmungsort für sogenannte »Beutefilme«. Zum Schutz vor Luftangriffen verlagerte man Teile des Archivs ab 1943 in einen Salzstock bei Helmstedt. Nach Kriegsende wurden seine Bestände in die Filmarchive der DDR und Bundesrepublik übergeben und nach der Wiedervereinigung wieder zusammengeführt.

Der Dokumentarfilm erzählt mit Hilfe von Zeitzeug*innen, Filmhistoriker*innen und seltenem Archivmaterial die wechselvolle und spannende Geschichte einer deutschen Institution, in der sich die großen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts spiegeln.

Anschließend: Publikumsgespräch mit Regisseur Heinrich Adolf und Filmwissenschaftler Alexander Zöllner

Moderation: Hans-Gunter Voigt (Verein der Freunde und Förderer des Filmmuseum Potsdam)

LIEBE, D-MARK UND TOD

Termin
1. Okt., 19:00 Uhr



D 2022
Dok., 96 Minuten

Regie
Cem Kaya

Mit den Menschen brachte das Anwerbeabkommen mit der Türkei 1961 auch Musik nach Deutschland. Cem Kaya's dichter Dokumentarfilmessay ist eine Nachhilfestunde in türkisch-deutscher Zeitgeschichte: Fließbandjobs, Heimweh und Familiennachzug, der Basar im Berliner Hochbahnhof Bülowstraße, Xenophobie und Rassismus, die wehmütigen Lieder der frühen Jahre und der Hip-Hop der Nachwendzeit. Es geht um Radio Yilmaz, diverse Musikkassettenlabels, das deutsche Exil des Protestrockers Cem Karaca und um Hochzeitsbands, die auch auf Kurdisch und Arabisch singen, um den Markt zu bedienen.

Der Film hatte auf der diesjährigen Berlinale Premiere, gewann dort den Publikumspreis und gehört zu den nominierten Filmen für die Clio 2022.

Zu Gast: Regisseur Cem Kaya
Moderation: #N.N.

Eine Veranstaltung des
moving history – Festival
des historischen Films
Potsdam e.V. in Kooperation
mit der Filmuniversität
Babelsberg. Gefördert
durch das Medienboard
Berlin-Brandenburg

MAXIMAL SURREAL FILME

Filmreihe
bis 22. Januar 2023



Von den 1920er Jahren mit dem ersten surrealistischen Manifest und dem einflussreichen Film von Salvador Dalí und Luis Buñuel, »Ein andalusischer Hund«, nimmt die Reihe in den Blick, wie sich die Ästhetik des Surrealismus bis heute in die Filmkunst eingeschrieben hat. Film und Surrealismus waren von Anfang an verbunden. Die ersten Surrealist*innen um André Breton vereinte nicht zuletzt das Bekenntnis zum Kino – damals als bloßes Massenvergnügen abgetan. Das Kinoerlebnis faszinierte sie als ein Zustand zwischen Wachen und Schlafen. Sie schätzten den Film, da er in der Montage, ähnlich dem Traum, unvereinbare Bilder in schneller Abfolge zusammenzubringen vermag. Diese desorientierende Kraft des Films entsprach der subversiven Geisteshaltung der Surrealist*innen. Gegen traditionelle Werte suchten sie – in der (Film-)Kunst wie im Leben – die Wirklichkeit im Unbewussten und öffneten sich dem Irrationalen, dem (Alp-)Traum und der Erotik. Filme, die der surrealen Ästhetik verpflichtet sind – kurze und lange, Klassiker und selten gezeigte Werke – aus Europa, aus Kanada und den USA werden zu sehen sein.

In Zusammenarbeit mit
dem Museum Barberini

FILME DER 1920ER JAHRE

Termin
30. Okt., 19:30 Uhr

Die Muschel
und der Kleriker
F 1928
38 Minuten

Originaltitel
La Coquille
et le Clergyman

Regie
Germaine Dulac



Ein andalusischer Hund
F 1928
18 Minuten

Originaltitel
Un chien andalou

Regie
Luis Buñuel
Salvador Dalí

La perle
Belgien 1929
33 Minuten

Regie
Henri d'Ursel

Germaine Dulacs *Die Muschel und der Kleriker* wird zu den wenigen rein surrealistischen Filmen gezählt. Der Kurzstummfilm verarbeitet die sexuellen Frustrationen eines Priesters mit Doppelbelichtungen, Überblendungen, Verzerrungen und extremen Schärfe-Unschärfe-Kontrasten. Während es bei der Uraufführung im Februar 1928 zu einem Eklat kam, da der Drehbuchautor Antonin Artaud mit der Umsetzung seiner Vorlage unzufrieden war, blieb wiederum der eventuell sogar erhoffte Skandal um Buñuels und Dalís *Ein andalusischer Hund* aus. Mit seinen traumartig-schockhaften Szenen beeinflusste der berühmte (ste) surrealistische Film die Ikonografie des Kinos nachhaltig. Henri d'Ursels *La perle* handelt von einer verschwundenen Perlenkette und nimmt sowohl Bezug auf andere Avantgardefilme als auch auf das Mainstream-Kino, für das die Surrealisten eine Vorliebe hatten.

Live-Musik: Peer Kleinschmidt

Bei Vorlage eines Tickets der Filmvorführungen gewährt das Museum Barberini ermäßigten Eintritt in die Ausstellung »Surrealismus und Magie«. Mit einem Ticket von dort wiederum können die Filme ermäßigt besucht werden.

FAST VERPASST

Termine

1. Okt., 17:00 Uhr
4. Okt., 19:15 Uhr
7. Okt., 17:00 Uhr
9. Okt., 19:00 Uhr
14. Okt., 21:00 Uhr
16. Okt., 19:00 Uhr
22. Okt., 17:00 Uhr
23. Okt., 19:15 Uhr
26. Okt., 17:00 Uhr

D 2022

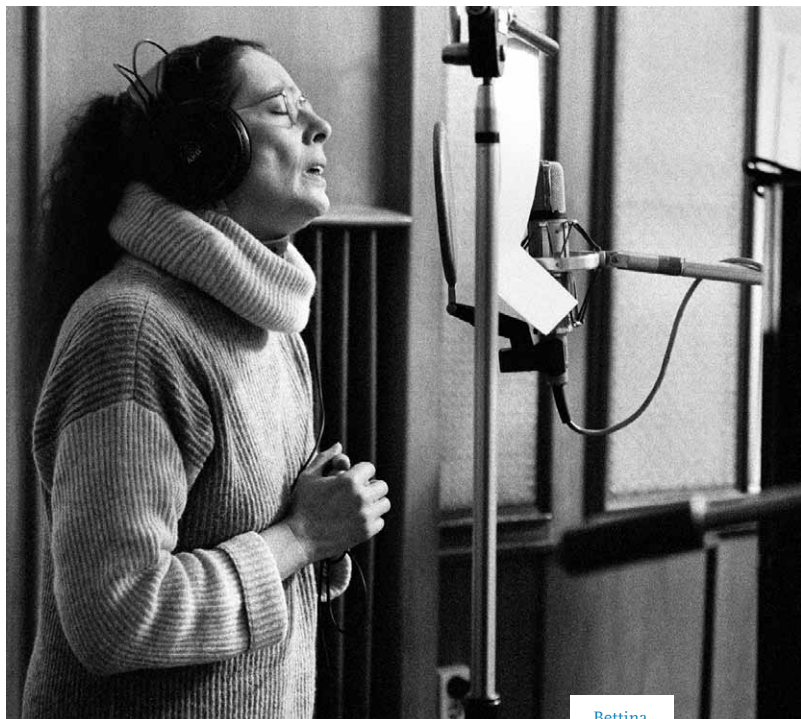
Dok., 107 Minuten

Regie

Lutz Pehnert

BETTINA

Bettina Wegner stand mit 21 vor Gericht, weil sie gegen das gewaltsame Ende des Prager Frühlings protestiert hatte. Sie wurde Teil einer regen Musik- und Literaturszene um Thomas Brasch und ihren Mann Klaus Schlesinger und blieb mit ihrer Kunst unbequem. Anhand von Archivmaterial aus Ost und West, Audiomitschnitten aus ihrem Prozess, Wegners eigenen Worten und ihrer Musik wird eine Berliner Biografie zwischen Ost und West erzählt – das Leben einer Widerständigen, die mit der Poesie ihrer Liedtexte das Politische und das Private vereint.



Bettina

WUNDERSCHÖN

Termine
2. Okt., 17:00 Uhr
5. Okt., 19:00 Uhr
6. Okt., 21:30 Uhr
8. Okt., 19:00 Uhr
12. Okt., 19:15 Uhr
13. Okt., 17:00 Uhr
20. Okt., 19:15 Uhr
22. Okt., 21:15 Uhr
26. Okt., 19:00 Uhr
29. Okt., 17:00 Uhr

D 2020

132 Minuten

Regie

Karoline Herfurth

Darsteller*innen

Emilia Schüle
Martina Gedeck
Nora Tschirner

Fünf Frauen unterschiedlichen Alters, ihr (angekraztes) Selbstbild, ihre Ansprüche und die anderer: In lose verknüpften Episoden erzählt der starbesetzte Film von Frauke, die in den Fünfzigern ist und sich nicht mehr begehrenswert findet, von ihrer Tochter Julie, die Model werden will, von der übergewichtigen Schülerin Leyla, der Tochter von Julies Managerin, von Sonja, Julies Schwägerin, nach zwei Schwangerschaften in einer Lebenskrise und von Sonjas bester Freundin, der Lehrerin Vicky, die der Überzeugung ist, dass Frauen und Männer sich niemals auf Augenhöhe begegnen können. »Spitzzünge Dialoge und ein hochkarätiges Ensemble gewährleisten eine gelungene Verbindung aus unterhaltsamem Feel-Good-Kino und gesellschaftlich relevanten Themen.« (Filmdienst)



Wunderschön

CORSAGE

Termine

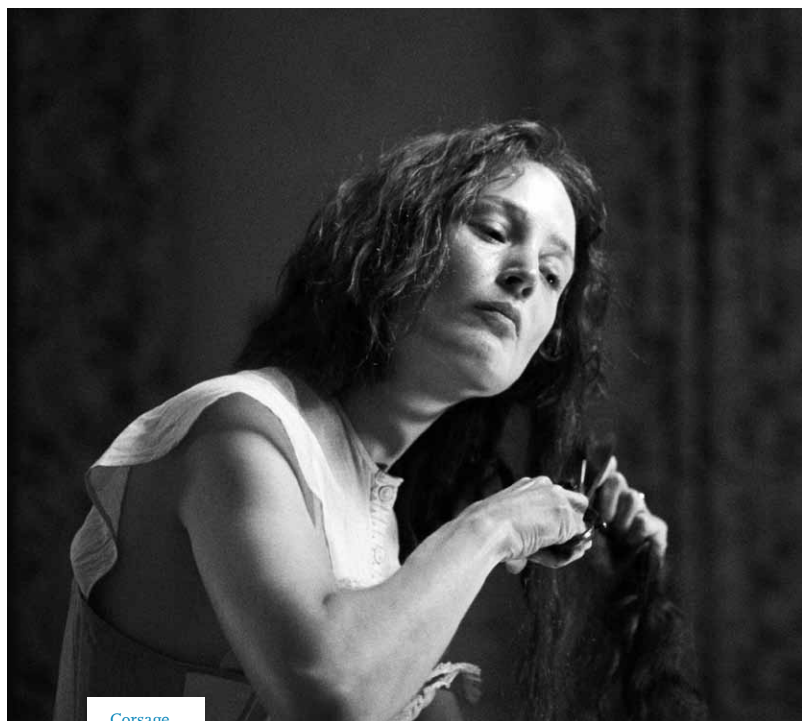
2. Okt., 19:30 Uhr
5. Okt., 17:00 Uhr
8. Okt., 17:00 Uhr
11. Okt., 17:00 Uhr
15. Okt., 19:30 Uhr
19. Okt., 17:00 Uhr
20. Okt., 21:30 Uhr
28. Okt., 17:00 Uhr
29. Okt., 19:30 Uhr

A/F/Luxemburg/D 2022
114 Minuten

Regie

Marie Kreutzer

Weihnachten 1877. Der 40. Geburtstag ist für die österreichisch-ungarische Kaiserin Elisabeth eine Zäsur. Die für ihre Jugend und Schönheit angehimmelte Monarchin mit ausschließlich repräsentativen Pflichten gerät in eine Sinnkrise. Lebenshungrig, gegen das höfische Korsett revoltierend verlässt sie Wien, besucht ehemalige Liebhaber und politische Verbündete und entwickelt dabei einen Plan, um ihr Vermächtnis zu schützen. »Der atmosphärisch-moderne Kostümfilm entwirft in fiktiver Überspitzung das Porträt einer freigeistigen Frau, die eine neue Verortung im Leben sucht.« (Filmdienst)



Corsage

DER SCHLIHMSTE MENSCH DER WELT

Termine

4. Okt., 17:00 Uhr
6. Okt., 19:15 Uhr (OmU)
7. Okt., 21:30 Uhr
8. Okt., 21:30 Uhr
12. Okt., 17:00 Uhr
15. Okt., 21:30 Uhr (OmU)
18. Okt., 17:00 Uhr
22. Okt., 19:00 Uhr
23. Okt., 17:00 Uhr (OmU)

N/F/Schweden/DK 2021
128 Minuten

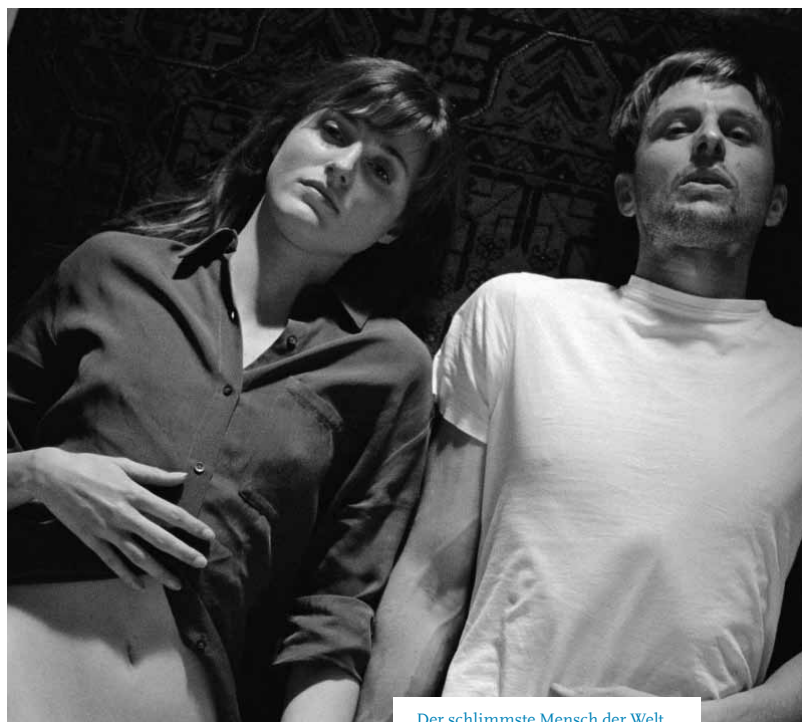
Originaltitel

Verdens verste menneske

Regie

Joachim Trier

Julie wird bald dreißig und kann es kaum glauben. Während ihr Freund Aksel beruflich durchstartet, ist ihr Leben weiter von Spontanität und Rastlosigkeit geprägt. Auf einer Hochzeitsparty trifft sie Eivind – und für eine Nacht steht die Zeit still. Zum ersten Mal scheint sich die sonst so unentschlossene Julie einer Sache sicher. Mit *Der schlimmste Mensch der Welt* schließt Joachim Trier seine Oslo-Trilogie ab. In zwölf Kapiteln feiert er die elektrisierende Protagonistin und wechselt dabei in passend sprunghafter Weise seine Erzählweise. Für ihre erste Hauptrolle wurde Renate Reinsve in Cannes als beste Darstellerin ausgezeichnet.



Der schlimmste Mensch der Welt

NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN

Termine

6. Okt., 17:00 Uhr
7. Okt., 19:15 Uhr
9. Okt., 17:00 Uhr
14. Okt., 19:15 Uhr
15. Okt., 17:00 Uhr
20. Okt., 17:00 Uhr
25. Okt., 17:00 Uhr
29. Okt., 21:30 Uhr

D 2021
116 Minuten

Regie
Sabrina Sarabi

Darsteller
Saskia Rosendahl
Rick Okon
Godehard Giese

Hochsommer im Norden Mecklenburg-Vorpommerns. Die 24-jährige Christin lebt mit ihrem Freund Jan auf dem Milchviehhof seines Vaters in einer Ortschaft mit fünf Häusern, einer Bushaltestelle und ringsum nichts als Feldern. Ihre Liebe zu Jan ist erloschen. Eigentlich will Christin nur weg aus der Enge des Dorfes – wohin, weiß sie aber nicht. Dann taucht der 46 Jahre alte Hamburger Windkraftingenieur Klaus auf. Unbestechlich beobachtend, fast dokumentarisch wird von festgefahrenen Beziehungen und von der Unfähigkeit Entscheidungen zu treffen erzählt. In der Rolle der Christin besticht Saskia Rosendahl.

LIEBE, D-MARK UND TOD

Termin

1. Okt., 19:00 Uhr
13. Okt., 21:30 Uhr
18. Okt., 19:15 Uhr
30. Okt., 17:00 Uhr

D 2022
Dok., 96 Minuten

Regie
Cem Kaya

Mit den Menschen brachte das Anwerbeabkommen mit der Türkei 1961 auch Musik nach Deutschland. Cem Kaya's dichter Dokumentarfilmessay ist eine Nachhilfestunde in türkisch-deutscher Zeitgeschichte: Fließbandjobs, Heimweh und Familiennachzug, der Basar im Berliner Hochbahnhof Bülowstraße, Xenophobie und Rassismus, die wehmütigen Lieder der frühen Jahre und der Hip-Hop der Nachwendezeit. Es geht um Radio Yilmaz, diverse Musikkassettenlabels, das deutsche Exil des Protestrockers Cem Karaca und um Hochzeitsbands, die auch auf Kurdisch und Arabisch singen, um den Markt zu bedienen.

Am 1.10. mit Regisseur Cem Kaya zu Gast

ÖKOFILMTOUR

UND ES GEHT DOCH ... AGRARWENDE JETZT!

Termin

19. Okt., 19:00 Uhr



D 2022
Dok., 101 Minuten

Regie
Bertram Verhaag

Der Film zeigt, was Landwirtschaft auch kann: Natur in all ihrer Vielfalt erhalten, Lebensmittel erzeugen, die ohne Tierquälerei und Medikamenten-Einsatz produziert werden. Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall mit ihren rund 1.500 Mitgliedern und ihrem Gründer Rudolf Bühler sind seit 1988 dabei, der ganzen Region zu wirtschaftlichem und kulturellem Aufschwung zu verhelfen. Das gelingt durch ökologischen Landbau, durch Direktvermarktung und Aufbau der Wertschöpfungskette mit fairen Preisen. Nicht nur die Existenz vieler Bauernhöfe wurde durch die Agrarwende gerettet, auch ein Protagonist des Films wurde vor dem Aussterben bewahrt, das Schwäbisch Hällische Landschwein.

Vorfilm: *Ackern für die Zukunft* (D 2022, 15')

Anschließend: Gespräch mit Regisseur Bertram Verhaag und Staatssekretärin Anja Boudon
Moderation: Katrin Springer (Ökofilmtour)

Eine Veranstaltung
des FÖN e.V.

WIR KÖNNTEN GENAUSO GUT TOT SEIN

Termin
25. Okt., 19:00 Uhr



D 2022
93 Minuten

Regie
Natalia Sinelnikova

Darsteller*innen
Iona Iacob
Jörg Schüttauf
Pola Geiger

Das Hochhaus am Waldrand ist bekannt für seine sorgfältig ausgewählte Hausgemeinschaft. Als ein Hund verschwindet und ihre Tochter sich weigert, das Bad zu verlassen, stellt sich Anna, die Sicherheitsbeauftragte des Hauses, einem Wettkampf gegen die zunehmend absurde Angst, die sich unter den Bewohner*innen ausbreitet. Die Wohndylle mit Waldblick gerät zunehmend aus den Fugen.

Der Mikrokosmos Hochhaus bildet das Spielfeld für eine dystopische Versuchsanordnung, die uns Zuschauer*innen auf unheimliche Weise vertraut vorkommt. Im Zentrum steht die Angst, die sich immer wieder selbst reproduziert und den Zusammenhalt der Gesellschaft zerrütet.

Wir könnten genauso gut tot sein ist Natalia Sinelnikovas Abschlussfilm von der Filmuniversität Babelsberg. Er feierte seine Weltpremiere im Rahmen der diesjährigen Berlinale.

Anschließend: Filmgespräch mit Regisseurin Natalia Sinelnikova

Moderation: Jeannette Eggert (Medienwissenschaftlerin)

Präsentiert vom
Filmverband
Brandenburg e.V.

GESCHICHTEN VOM FRANZ

Termine
1. Okt., 15:00 Uhr
2. Okt., 15:00 Uhr

A/D 2022
78 Minuten

Regie
Johannes Schmid

Franz Fröstl ist neun Jahre alt, geht in Wien in die Schule und hat es nicht leicht. Er ist kleiner als die anderen Kinder und seine Stimme wird, wenn er sich aufregt, ganz piepsig. Als er im Internet das 10-Schritte-Programm von Influencer Hank Haberer entdeckt, scheint eine Lösung gefunden: Einfach weniger lieb sein und sein Ding durchziehen! Doch unter dem »neuen« Franz leidet die Freundschaft zu seinen Mitschüler*innen.

Mit Charme und jeder Menge österreichischem Humor inszenierte Nöstlinger-Verfilmung. (FSK 0, empfohlen ab 6 Jahre)

MEIN VATER, DIE WURST

Termine
8. Okt., 15:00 Uhr
9. Okt., 15:00 Uhr

Belgien/NL/D 2021
83 Minuten

Regie
Anouk Fortunier

Als Zoës Vater verkündet, dass er seinen Job in einer Bank hingeworfen hat, um Schauspieler zu werden, glauben ihre Geschwister und die Mutter, er sei verrückt geworden. Nur Zoë bewundert ihren Vater für seinen Mut. Als die Mutter herausfindet, dass der Vater eine riesige Wurst in einem Werbeclip spielen soll und Zoë die Schule geschwänzt hat, um ihm bei seinem Unterfangen zu unterstützen, gerät das Familiengleichgewicht in eine Schiefelage. Der Feel-Good-Familienfilm zeigt, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, Kindern Vorbild zu sein. (FSK 0, empfohlen ab 10 Jahre)

KARLCHEN, DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER

Termine

15. Okt., 15:00 Uhr

16. Okt., 15:00 Uhr

NL/Schweden/D 2021

Animation, 74 Minuten

Regie

Michael Ekbladh

Ausgerechnet an seinem Geburtstag müssen Mama und Papa des kleinen Hasen Karlchen mit Schwester Klara zum Arzt. Dabei haben die Eltern seit der Geburt von Klara sowieso kaum mehr Zeit für ihn. Karlchen soll bis zur Rückkehr der Eltern bei seiner Freundin Monika bleiben. Doch Karlchen beschließt stattdessen seine Oma zu besuchen. Der Weg dorthin hält einige Abenteuer bereit. An dem fröhlichen Film haben vor allem ganz kleine Kinofans große Freude. (FSK 0, empfohlen ab 5 Jahre)



Geschichten vom Franz

SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS

Termine

22. Okt., 15:00 Uhr

23. Okt., 15:00 Uhr

25. Okt., 10:00 Uhr

D 2021

Animation, 66 Minuten

Regie

Peter Popp

Riffbarsch Shorty träumt davon, den Riffpokal beim jährlichen Fußballspiel zu gewinnen. Stattdessen erleben er und die anderen Riffbewohner, wie ein riesiges Schleppnetz ihr Zuhause verwüstet. Gemeinsam mit Schwester Indigo und seinem Freund Jake, einem Schwertfisch, beschließt Shorty, sich auf die Suche nach einer neuen Heimat zu machen. Ein an Abenteuer reicher Animationsfilm mit klarer ökologischer Botschaft. (FSK 0, empfohlen ab 6 Jahre)



Mein Vater, die Wurst



Karlchen, das große Geburtstagsabenteuer

BUSTERS WELT

Termine

26. Okt., 10:00 Uhr

29. Okt., 15:00 Uhr

30. Okt., 15:00 Uhr

Dänemark 2021

92 Minuten

Regie

Martin Miehe-Renard

Buster Oregon Mortensen ist 11 Jahre alt, begeisterter Hobbyzauberer und lebt in einem Vorort von Kopenhagen. Er will unbedingt den Talentwettbewerb gewinnen, denn das Preisgeld könnte seine Familie dringend gebrauchen. Hilfe bekommt er dabei vom ehemaligen Zirkusartisten Herrn Larson. Der warmherzige Außenseiterfilm wirkt eindringlich für Rücksichtnahme gegenüber außergewöhnlichen Menschen und familiären Zusammenhalt. (FSK 0, empfohlen ab 8 Jahre)



Busters Welt

SAMSTAG, 1. OKT.

15:00 Uhr

Kinderfilme

Geschichten vom Franz S. 23

R: Johannes Schmid, A/D 2022, 78'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

19:00 Uhr

Moving History Spezial

Liebe, D-Mark und Tod S. 13

R: Cem Kaya, D 2022, Dok., 96'

■ Anschließend: Gespräch mit Regisseur Cem Kaya
Moderation: #??

SONNTAG, 2. OKT.

15:00 Uhr

Kinderfilme

Geschichten vom Franz S. 23

R: Johannes Schmid, A/D 2022, 78'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

19:30 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

DIENSTAG, 4. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

MITTWOCH, 5. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

DONNERSTAG, 6. OKT.

15:00 Uhr

Dokfilm-Nachmittag

Bilderbuch Deutschland: Die Stadt Potsdam S. 11

R: Hansjürgen Rosenbauer, D 2002, Dok., 45'

■ Begrüßung durch den Verein der Freunde und Förderer
des Filmmuseums Potsdam

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, OmU, 128'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

FREITAG, 7. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

SAMSTAG, 8. OKT.

15:00 Uhr

Kinder- und Ferienfilme

Mein Vater, die Wurst S. 23

R: Anouk Fortunier, Belgien/NL/D 2021, 83'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

SONNTAG, 9. OKT.

11:00 Uhr

70 Jahre Treffpunkt Freizeit

Filme aus dem Haus der Jungen Pioniere S. 9

■ Vortrag mit Film- und Bildbeispielen:

Dr. Johannes Leicht (Historiker)

Begrüßung: Uwe Rühling (Treffpunkt Freizeit)

15:00 Uhr

Kinderfilme

Mein Vater, die Wurst S. 23

R: Anouk Fortunier, Belgien/NL/D 2021, 83'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

DIENSTAG, 11. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:30 Uhr

FilmClub

Film und Diskussion

■ mit Einführung

Eintritt frei

MITTWOCH, 12. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

DONNERSTAG, 13. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Liebe, D-Mark und Tod S. 20

R: Cem Kaya, D 2022, Dok., 96'

FREITAG, 14. OKT.

17:00 Uhr

Helga Schütz zum Geburtstag

Abschied S. 8

R: Egon Günther, DDR 1968, 107'

■ Vor dem Film: Helga Schütz im Gespräch mit Filmjournalist Knut Elstermann (Kleiner Empfang in der Pause)

21:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

SAMSTAG, 15. OKT.

15:00 Uhr

Kinderfilme

Karlchen, das große Geburtstagsabenteuer S. 24

R: Michael Ekbladh, NL/Schweden/D 2021, Animation, 74'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:30 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, OmU, 128'

SONNTAG, 16. OKT.

11:00 Uhr

Home Movie Day 2022

Die Wende in Potsdam –

Super 8-Filme von Frank Sputh S. 10

Kurzfilmprogramm

■ Zu Gast: Frank Sputh

Moderation: Dr. Ralf Forster (Filmmuseum Potsdam)

15:00 Uhr

Kinderfilme

Karlchen, das große Geburtstagsabenteuer S. 24

R: Michael Ekbladh, NL/Schweden/D 2021, Animation, 74'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

DIENSTAG, 18. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Liebe, D-Mark und Tod S. 20

R: Cem Kaya, D 2022, Dok., 96'

MITTWOCH, 19. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:00 Uhr

Ökofilmtour

Und es geht doch ... Agrarwende Jetzt! S. 21

R: Bertram Verhaag, D 2022, Dok., 101'

■ Vorfilm: **Ackern für die Zukunft** (D 2022, Dok., 15')

Anschließend: Filmgespräch mit Regisseur Bertram Verhaag und weiteren Gästen

Moderation: Katrin Springer (Ökofilmtour)

Eintritt: 3,- Euro

DONNERSTAG, 20. OKT.

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:00 Uhr

Ich sehe was...

Ausstellungseröffnung S. 3mit **Laterna Magica-Show**

- Einführung: Guido Altendorf und Henrike Okrent (Kurator*innen)
- Begrüßung: Dr. Ilka Brombach (Filmuseum Potsdam)
- Mit Ausstellungsrundgang und Sekttempfang
- Eintritt frei

21:00 Uhr

Ich sehe was...

Brief einer Unbekannten S. 3

R: Max Ophüls, USA 1948, OmU, 86'

15:00 Uhr

Kinderfilme

Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs S. 5

R: Peter Popp, D 2021, Animation, 66'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, 128'

21:15 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

14:00 Uhr

Ich sehe was...

Familiennachmittag S. 4**Spiel, Spaß und visuelle Experimente**

- mit den Museumspädagoginnen Beate Rabe und Henrike Okrent (Getränke im Foyer)

15:00 Uhr

Kinderfilme

Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs S. 24

R: Peter Popp, D 2021, Animation, 66'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Der schlimmste Mensch der Welt S. 18

R: Joachim Trier, N/F/Schweden/DK 2021, OmU, 128'

19:15 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

10:00 Uhr

Ferienfilme

Shorty und das Geheimnis des Zauberriffs S. 24

R: Peter Popp, D 2021, Animation, 66'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

19:00 Uhr

Potsdamer Filmgespräch

Wir könnten genauso gut tot sein S. 22

R: Natalia Sinelnikova, D 2022, 93'

- Anschließend: Filmgespräch mit Regisseurin Natalia Sinelnikova
- Moderation: Jeannette Eggert (Medienwissenschaftlerin)

10:00 Uhr

Ferienfilme

Busters Welt S. 24

R: Martin Miehe-Renard, Dänemark 2021, 92'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Bettina S. 16

R: Lutz Pehnert, D 2022, Dok., 107'

19:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

10:00 Uhr

Ich sehe was...

Workshop: Laterna Magica S. 4

Workshop für Kinder von 5 bis 7 Jahren

- Anmeldung erforderlich unter: b.rabe@filmmuseum-potsdam.de

18:30 Uhr

Life After Fire

lost+found / Digital Ashes S. 7**lost+found – Fernanda Coelho** R: Diogo Cavour, Thiago Ortman, BRA 2022, Dok., 33'**Digital Ashes** R: Bruno Christofoletti Barrenha, BRA/D 2022, Dok., 12'

- Anschließend: Gespräch mit Archivwissenschaftlerin Fabiana Ferreira
- Einführung und Moderation: Rodrigo Campos (Filmuniversität Babelsberg)

20:30 Uhr

Life After Fire

Regisseurinnen in der Militärdiktatur S. 7**Kurzfilmprogramm** R: div. Regisseurinnen, BRA 1966-1979, insg. ca. 80'

- Einführung: Elena Barysheva, Freya Glomb (Filmuniversität Babelsberg)

17:00 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

19:00 Uhr

Potsdam-Premiere

Das Reichsfilmarchiv S. 12

R: Heinrich Adolf, D 2021, Dok., 105'

- Anschließend: Publikumsgespräch mit Regisseur Heinrich Adolf und Filmwissenschaftler Alexander Zöllner
- Moderation: Hans-Gunter Voigt (Verein der Freunde und Förderer des Filmmuseum Potsdam)

15:00 Uhr

Kinderfilme

Busters Welt S. 24

R: Martin Miehe-Renard, Dänemark 2021, 92'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Wunderschön S. 16

R: Karoline Herfurth, D 2020, 132'

19:30 Uhr

Fast verpasst

Corsage S. 18

R: Marie Kreutzer, A/F/Luxemburg/D 2022, 114'

21:30 Uhr

Fast verpasst

Niemand ist bei den Kälbern S. 20

R: Sabrina Sarabi, D 2021, 116'

15:00 Uhr

Kinderfilme

Busters Welt S. 24

R: Martin Miehe-Renard, Dänemark 2021, 92'

17:00 Uhr

Fast verpasst

Liebe, D-Mark und Tod S. 20

R: Cem Kaya, D 2022, Dok., 96'

19:30 Uhr

Maximal Surreal

Filme der 1920er Jahre S. 15**Die Muschel und der Kleriker** R: Germaine Dulac, F 1928, 38'**Ein andalusischer Hund** R: Luis Bunuel, Salvador Dalí, F 1928, 18'**La perle** R: Henri d'Ursel, Belgien 1929, 33'

■ Live-Musik: Peer Kleinschmidt

15:00 Uhr

Ich sehe was...

Workshop: Fantasmagorie –**Schaurige Laternenbilder** S. 4

Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren

■ Anmeldung erforderlich unter:

b.rabe@filmmuseum-potsdam.de

Änderungen vorbehalten!

OmU

Originalfassung mit deutschen Untertiteln

OmE

Originalfassung mit englischen Untertiteln

OF

Originalfassung

Dok.

Dokumentarfilm

ZT

Zwischentitel